

## Vorwort

Das Wittelsbacherjahr, das die Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen 2014 gemeinsam feiern, erinnert daran, dass diese glanzvolle Dynastie fast 600 Jahre lang auch an Rhein und Neckar regierte. Erst diese Herrschaft ließ sie in den vornehmen Rang von Kurfürsten des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation rücken. Als zentralen Sitz wählten die Wittelsbacher Heidelberg, das sich unter ihrer Herrschaft zu einer der bedeutendsten Residenzstädte im deutschsprachigen Raum entwickelte. Auf diese mittelalterliche Blütephase verweisen bis heute viele Spuren im Stadtbild, auch wenn Heidelberg nach seiner Zerstörung im Orléansschen Krieg 1689 und 1693 heute ein weitgehend barockes Gesicht hat.

Der vorliegende Stadtführer macht diese mittelalterlichen Überreste in zehn Rundgängen erfahrbar. Inhaltlich und didaktisch erprobt wurden sie im Rahmen einer Übung an der Universität Heidelberg, die durch Achim Wendt und Carla Meyer im Sommersemester 2008 mit 16 Studierenden durchgeführt wurde. Die hier versammelten Themenführungen wurden von einem interdisziplinären Team junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Bauforschung und Archäologie verantwortet. Für inhaltliche Anregungen und Ergänzungen sind wir Hans-Martin Mumm, Leiter des Kulturamts der Stadt Heidelberg, Charlotte Lagemann, Universitätsmuseum Heidelberg, und Prof. Dr. Jürgen Miethke zu großem Dank verpflichtet.

Für die Bebilderung der Texte konnten wir die Fotografin Renate Deckers-Matzko gewinnen, deren besonderer Blick auf die Stadt auch andere Kunstführer über Heidelberg und seine historischen Schätze prägt. Für ihre Vermittlung und ihre Entlastung im Institut für Europäische Kunstgeschichte während der Wochen im Frühjahr, in denen die Fotografien entstanden, danken wir herzlich Prof. Dr. Matthias Untermann aus dem Institut für Europäische Kunstgeschichte.

Daneben bietet der Band eine Fülle an Rekonstruktionszeichnungen und Grundrissen, historischen Stichen, Zeichnungen, Gemälden und Aufnahmen archäologischer Funde. Überwiegend stammen sie aus den reichen Beständen der Universitätsbibliothek Heidelberg und des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg, die den Band als Kooperationspartner von Beginn an begleiteten. Unser Dank gilt dem Direktor des Kurpfälzischen Museums, Prof. Dr. Frieder Hepp, und der Leiterin der Handschriftenabteilung an der UB, Dr. Maria Effinger, besonders aber dem Direktor der UB, Dr. Veit Probst, der uns in vielen Fragen mit erfahrener Rat und spontaner Tat unterstützt hat.

Für die Vermittlung und Überlassung weiterer Bildrechte danken wir Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Meusburger vom Geographischen Institut der Universität Heidelberg, Dr. Ingo Runde, Direktor des Universitätsarchivs, Dr. Kilian Schultes aus dem Historischen Seminar der Universität Heidelberg, Anton Davydov von der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg sowie Uwe Gross vom Landesamt für Denkmalpflege. Die Erstellung der Karten übernahm Axel Rohnacker vom Vermessungsamt der Stadt Heidelberg. Für seine Begeisterung für das Projekt, die offenen Ohren bei Gestaltungsfragen des Buches und nicht zuletzt für sein sorgfältiges Lektorat danken wir Jürgen Weis aus dem Jan Thorbecke Verlag. Möglich wurde die Publikation des Stadtführers erst durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Stadt-Heidelberg-Stiftung sowie der Gisela und Reinhold Häcker Stiftung, denen wir dafür herzlich danken.